

Kombi – Instrumententräger im



Wie oft habe ich es gesehen, der Buckel oder Amazon sah eigentlich wirklich schön aus, aber das Kombi – Instrument war seiner grauen Originalfarbe beraubt oder teilweise abgeplatzt. Und die Besitzer wohl erst einmal, einen großen Bogen um diese Arbeit machten.



Nach vollziehen kann ich es sogar, weil der Aufwand um das Instrument zu Restaurieren und deren Vorarbeit nicht gerade gering ist!

Ich rate auch nur dazu, wenn eh am Instrumententräger was kaputt ist oder das Dashboard erneuert werden soll.

Denn diese -fummelei, um den Instrumententräger aus den Tiefen des Armaturenbretts heraus zu bekommen, ist nichts für schwache Nerven.

Hat man es ausgebaut, muss man es auch noch auseinander bauen um an das Graue oder Messing -farbende Dünublech heranzukommen.

Man muss als erstes den Chromrahmen auf einer Seite vorsichtig aufbördeln. (unten nur die 3 Punkte aufbördeln)

Darunter befindet sich schon... das Dünublech und das durchsichtige Kunststoffglas, die miteinander verbunden sind.

Diese beiden Teile müssen getrennt werden, um an die vier Kontrollleuchten Gläser zu gelangen.

Dabei müssen die 14 Plastikpunkte vorsichtig vom Blech getrennt werden.

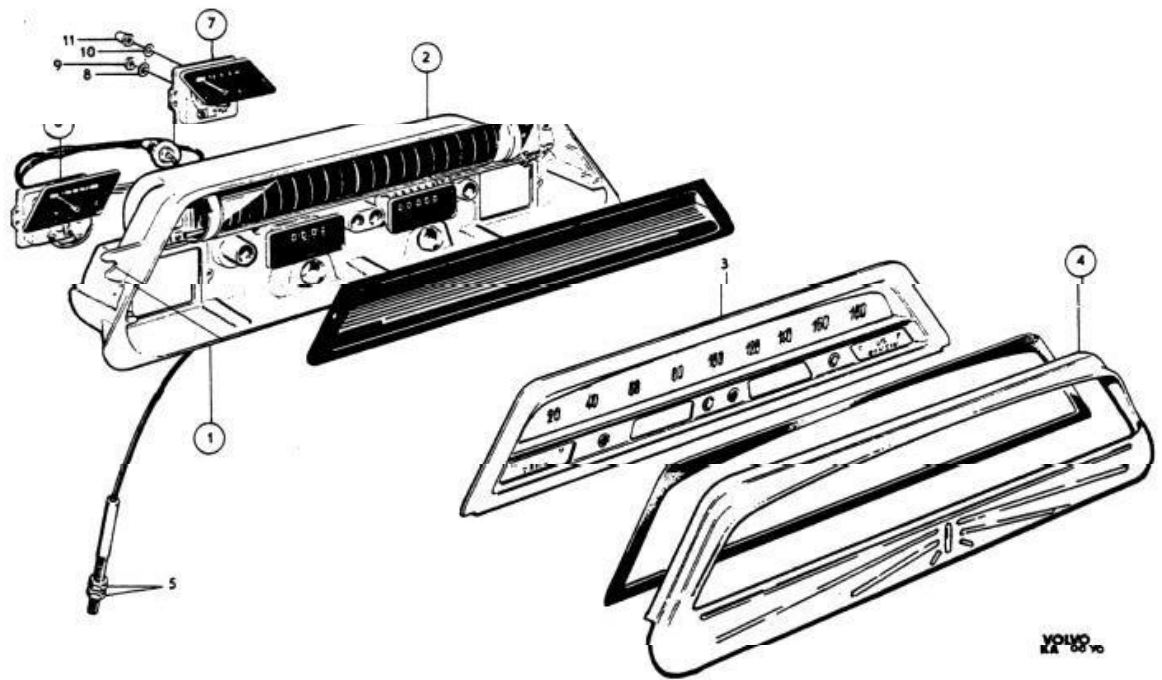
Ich habe mit einem Messer, diese Punkte bearbeitet und zwischen diesen beiden Teilen, einen sehr dünnen breiten Keil zum trennen und heben des Bleches benutzt.

Bei richtiger Dosierung brechen die Punkte auf und das Blech lässt sich vom Kunststoffglas trennen.

Wenn auch noch gleich, das Gehäuse gereinigt oder die Temperaturanzeige durch eine elektrische Anzeige ersetzt werden soll, ist dies die richtige Gelegenheit.
Da das letzte Teil nur noch durch 2 Schrauben mit den Gehäuse verbunden ist.
Ist dies alles geschehen !

Dann sollte es in dieser Reihenfolge vor einem liegen.





Explosionszeichnung

des

Instrumententrägers

Nun muss man die 4 verschieden farbigen Kontrollleuchten vom Dünublech trennen.

Auch hier muss man, von hinten die Plastikpunkte bearbeiten.







Nun kann man endlich das Blech bearbeiten.
Ist die Farbe ohnehin schon ab, sollte man das Blech nochmals mit feinem Schleifpapier (180er) bearbeiten.
Ist dagegen die Farbe an einer Stelle kaputt (siehe Bild 2) sollte man auch noch den Rest abbeizen oder Schleifen.

Ist dies alles geschehen, kann man an das Neulackieren gehen.

Wie ihr schon bestimmt gemerkt habt, war die graue Oberfläche, leicht Strukturiert (Sandig)

Um diesen Effekt wieder zu erzielen, braucht man einen passenden Lack.

Viele nehmen gewöhnlichen Lack, ich finde aber - das sieht man. Der Lichteinfall ist einfach anders, außerdem fühlt man es natürlich. Nach langer Suche fand ich endlich den passenden Lack.

Seine Struktur auf dieser Fläche war weder zu grob noch zu fein.

Aber als erstes wurde eine normale Haftgrundierung aus der Spraydose aufgetragen.

Erst dann folgte der eigentliche Strukturlack!

Der **DUPLI - COLOR**
Structure Effect Lack
Silber



Wie man Lackiert, werde ich wohl nicht erläutern müssen!

Ist dieser Lack aufgetragen und getrocknet, kommt zum Schluss, der Decklack ins Spiel.

**Leider gibt es den Struktur-Lack nicht in der Originalfarbe!
Was ist eigentlich die Originalfarbe**

Tja, ich habe mich nach den RAL-Farben orientiert und habe den RAL-Ton 7023 ausgesucht.

Achtung: Er muss Matt eingestellt sein.

Dieser Lack, sollte man sich mischen und gleich in eine Spraydose abfüllen lassen.

Gute Lack-Fachgeschäft können das machen.

Dieser Decklack darf nur sehr sparsam aufgetragen werden.

Also nur soviel das er sauber deckt.

Bei zuviel des guten, deckt ihr die gewollte Struktur zu !

Ist alles trocken, alle sonstige Arbeiten abgeschlossen kann es zum Zusammen bauen gehen.

Hier werden die zuvor gelösten Kontrollleuchten mit einem Sekundenkleber wieder vorsichtig an den jeweiligen Positionen verklebt.

Das Dünublech habe ich mit einen sehr guten Klebeband - mit dem Kunststoffglas verbunden.

Dann fehlt nur noch der Chromrahmen, dieser wird wieder befestigt und das Kombi - Instrument kann wieder an seinen angestammten Platz, zurückkehren.



Seit 2 Jahren ohne irgendein Problem am Instrumententräger unterwegs

Pierre Poeschke

Stand 01/2011